

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Pent-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Eine Varietät von *Vanessa xanthomelas* Esp. und Bemerkungen über Eigenschaften und Verwandtschaft der Vanessen. — Quittungen. — Vom Büchertisch. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Eine Varietät von *Vanessa xanthomelas* Esp. und Bemerkungen über Eigenschaften und Ver- wandtschaft der Vanessen.

Von Dr. med. E. Fischer in Zürich.

Von *Vanessa xanthomelas* Esp. sind, so viel mir bekannt, bisher noch keine Aberrationen oder Varietäten künstlich erzogen worden. Am Wunsche hierzu fehlte es seit 1893 noch nie, aber an Raupen; *xanthomelas* ist in Europa ein etwas seltenes Thier, nur im Osten desselben vorkommend, von dort aber, wie bekannt, durch Asien bis Japan verbreitet und auf letzterem Insellande bedeutend grösser als im westlichen Theil seines Fluggebietes.

Von Aberrationen ist aus der Natur eine Form bekannt geworden, die der aberr. *testudo* Esp. von *polychloros* L. ähnlich ist und darum von J. Dahlström mit dem gleichen Namen belegt (Insekten-Börse 1898, pag. 135), ein Jahr später aber von Mitis als aberr. *chelys* benannt wurde (X. Jhrsb. Wien. E. V. 1899 pag. 77).

Diese Aberration erzog ich nun im Sommer 1902 in einem Uebergang und einem vollkommen typischen Exemplare durch viermal je eine Stunde zur Einwirkung gebrachte Kälte von -8° C.

Der grosse (II.) schwarze Costalfleck ist mit dem äussern (III.) vollkommen verschmolzen, die mittlern zwei runden Flecken fehlen, der äussere Dorsalfleck erscheint unverändert, der innere dehnt sich eher der Quere nach aus. Der Rand und besonders der Apex der Vorderflügel ist stark mit Gelb durchsetzt und z. T. fein schwarz gesprenkelt; die Hinterflügel oberseits in weitester Ausdehnung geschwärzt; die Unterseite aller Flügel monoton graubraun.

Mein Stück ist einer ab. *testudo* von *polychloros* L. so ähnlich, dass man es sehr wohl damit verwechseln könnte. Indess geben uns der stärker gezackte Flügelsaum und die unverändert braungelben Füsse ein Mittel an die Hand, die beiden Formen zu unterscheiden.

Aber wie sollen wir diese *xanthomelas*-Form benennen? Der Umstand, dass hier innerhalb einer Gattung ganz derselbe Name für zwei bloss der äussern Erscheinung nach sehr ähnliche, sonst aber verschiedene Formen verwendet wurde, giebt uns Gelegenheit, über *Nomenklatur* hier etwelches zu sagen.

Es handelt sich hierbei selbstredend ganz und gar nicht um die Frage, ob man Aberrationen überhaupt benennen dürfe oder nicht — (man kann hierüber trotz bereits erfolgter kategorischer Verneinung mit ebenso viel Recht noch anderer

Ansicht sein) — die Frage ist hier vielmehr eine rein principielle. Der einfache Weg zu ihrer Lösung scheint der zu sein, nach den neuesten Regeln über zoologische Nomenklatur (herausgegeben vom V. Zool. Congress in Berlin 1901) abzuurtheilen. Aber die Sache liegt, wie ich nach weiterer Ueberlegung sehe, nicht so einfach. Gemäss I § 5 dieser Regeln, welcher besagt: „Innerhalb einer Gattung ist ein Speciesname ebenso wie ein Subspeciesname nur einmal zulässig“, wäre *testudo* für die *xanthomelas*-Aberration als unzulässig zu streichen. Es liegt dem betreffenden § offenbar die Absicht zu Grunde, Verwechslungen zu vermeiden. Wenn aber sub IV § 5 b gefordert wird, dass der Varietäts- oder Subspeciesname ohne Artnamen nicht gebraucht werden dürfe, so sehe ich nicht ein, wie dabei eine Verwechslung möglich sein sollte. Aber diese letztere Vorschrift scheint mir praktisch undurchführbar zu sein; denn wenn jemand, um ein Beispiel zu wählen, in einem Aufsätze den Namen einer Varietät 10 mal gebrauchen müsste, so würde er es, auch ohne jene Vorschrift, voraussichtlich für klug halten, ihn das erste Mal in Verbindung mit dem Artnamen zu verwenden, dass er aber in der gleichen Arbeit die 9 folgenden Male diesen Artnamen (warum nicht auch noch den *Gattungs*-Namen?) jedesmal wieder beifügen sollte, dazu fehlt jeder vernünftige Grund, und es wird dies auch, dessen darf man sicher sein, gar nicht durchgeführt werden.

Daraus ergibt sich nun von selbst, dass eine Verwechslung sehr wohl möglich wäre, wenn innerhalb einer Gattung der gleiche Name für zwei Formen derart gebraucht würde, wie dies bei *Vanessa polychloros* aberr. *testudo* Esp. und *Vanessa xanthomelas* aberr. *testudo* Dahlström der Fall ist; denn selbst die jedesmalige Hinzusetzung des Autornamens kann kaum als Schutzmittel benutzt werden, da sie wie das eben erwähnte Mitschleppen des Artnamens in vielen Fällen fast an Spielerei grenzt, und weil der gleiche Varietäts-Name möglicherweise zweimal vom nämlichen Autor gesetzt sein könnte. Folglich muss der Name *testudo* bei *xanthomelas* aufgegeben werden, welche Folgerung übrigens ganz identisch ist mit der sub I § 5 aufgestellten *allgemeinen* Regel: also würde der Name *testudo* durch den später von Mitis gewählten Namen *chelys* zu ersetzen sein. Es muss hierbei natürlich vorausgesetzt werden, dass die neuen Nomenklatur-Regeln nicht bloss für Gegenwart und Zukunft Geltung haben, sondern auch auf die Vergangenheit zurückwirken.

Ausser dieser ab. *chelys* Mitis beabsichtigte ich noch eine andere Form, ihr Gegenstück, durch mehrere Wochen dauernde Einwirkung von $+4^{\circ}$ bis $+7^{\circ}$ C. auf die Puppe zu erziehen. Dies gelang sehr gut, obgleich die Zahl der Puppen gering war.

Die hierbei erhaltene neue Varietät [weicht, wie zu erwarten war, etwa im Sinne der *Vanessa polychloros* var. *dixeyi* Stdfs. ab, nur ist die Veränderung in noch stärkerem Grade ausgesprochen.

Die Grundfarbe aller Flügel ist oberseits stark in ein lebhaftes Gelbroth, am Vorderrande der Vorderflügel sogar zu blassem Gelb aufgehellt, der mittlere, schwarze Costalfleck erscheint, ganz im Gegensatz zu abchelys, reducirt und zwar derart, dass nur noch ein kleiner, etwas nach innen gebogener Strich am Schlusse der Mittelzelle stehen bleibt; die zwei Mittelfeldflecken sind eher über das normale vergrössert, ihre Umgrenzung aber erscheint entschieden etwas verwaschen, wogegen die beiden Dorsalflecken gänzlich ausgelöscht sind und der Basalfleck des Hinterflügels von aussen her erheblich verkleinert erscheint. Besonders auffallend und schön gestaltet sich aber dieser Falter dadurch, dass nicht nur die blauen Randflecken der Hinterflügel sehr vergrössert sind, sondern sogar dem Rande der Vorderflügel entlang, wo bei der Normalform bekanntlich keine blaue Flecken sich finden, solche (acht an der Zahl) in fast unförmlicher Grösse auftreten, so gross, dass sie den aus Gelb und Grau zusammengesetzten schmalen Saum total verdrängen und bis an die Franzen reichen. Die Unterseite ist in der mittleren Zone stark ins lehmgelbe aufgehellt und im ganzen etwas verschwommener gezeichnet, als bei der Normalform. (Forts. folgt.)

Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1902/1903 ging ferner ein:

Der Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 102 276 405 413
433 502 534 683 888 985 993 1002 1169 1204 1528 1764 1775
1922 1940 1999 2052 2112 2275 2280 2290 2381 2519 2565
2677 2718 2722 2742 2813 2823 2849 2857 2869 2877 2904
2968 2977 2983 2984 2988 2996 2998 3005 3029 3101 3183
3192 3194 3195 3196 3197 3202 3204 3205 3208 3209 3214
3215 3216 3232.

Der Beitrag für das 1. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 414
668 1450 2099 2142 2330 2339 2348 2570 2894 3046 3073
3074 3077 3099 3193 3198 3199 3200 3201 3203 3206 3207.

Der Beitrag für das 2. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 113
186 193 393 540 637 781 790 808 828 896 898 908 940 1007
1021 1116 1130 1148 1167 1177 1187 1199 1208 1258 1276
1377 1401 1482 1490 1494 1500 1516 1517 1638 1664 1727
1751 1757 1772 1773 1788 1798 1911 1912 1920 1950 1957
1977 1986 1996 2040 2044 2047 2094 2103 2109 2116 2127
2140 2153 2167 2178 2202 2203 2208 2223 2229 2231 2233
2263 2266 2285 2294 2297 2298 2301 2307 2315 2327 2337
2342 2349 2388 2389 2392 2411 2412 2434 2439 2442 2443
2445 2447 2468 2482 2483 2504 2516 2524 2529 2549 2553
2555 2575 2593 2618 2623 2631 2636 2638 2642 2645 2646
2648 2649 2661 2662 2669 2672 2685 2688 2689 2692 2693
2703 2705 2709 2720 2731 2743 2748 2757 2760 2762 2773
2778 2781 2790 2809 2810 2817 2820 2824 2829 2832 2834
2854 2861 2865 2870 2871 2873 2878 2879 2882 2892 2900
2901 2911 2915 2926 2927 2932 2937 2938 2939 2943 2954
2955 2960 2963 2970 2973 2985 2997 3012 3016 3027 3031
3042 3053 3061 3063 3078 3083 3093 3108 3109 3214 3116
3127 3129 3133 3143 3147 3149 3150 3151 3156 3160 3163
3167 3178 3181 3184 3193 3198 3201 3207 3241 3244 3245
3246 3247 3248 3249 3250 3251 3252 3253 3254 3255 3256
3257 3258 3259 3260 3261 3262 3263 3264 3267 3268.

Der Beitrag für das 2. bis 4. Vierteljahr mit 3,75 M. von
No. 3210 3217 3219 3220 3226 3227 3228 3229 3233 3234
3235 3237 3240.

Das Eintrittsgeld mit 1 M. von No. 2052 2099 3169 3192
3193 3194 3195 3196 3197 2198 3199 3200 3201 3202 3203
3204 3205 3207 3208 3209 3210 3211 3212 3213 3214 3215
3216 3217 3218 3219 3220 3221 3222 3223 3224 3225 3226
3227 3228 3229 3230 3231 3232 3233 3235 3236 3237 3240
3241 3244 3245 3246 3247 3248 3249 3250 3251 3252 3253
3254 3255 3256 3257 3258 3259 3260 3261 3262 3263 3264
3267 3268.

Guben, Pförtenerstrasse 3,
den 22. Oktober 1902.

Der Kassierer
Paul Hoffmann.

Von Mitgl. No.:

2271 5, 2711 (Schmetterl.) 10, 2915 1, 1933 2, 2146 5, 155 5,
3145 0,50, 1983 0,40, 1113 1, 1503 4,05, 1325 3,05, Schafst. 1,05,
395 1, 2923 0,50, 2313 30, 2931 3, 433 1, 1001 1, 1412 1,
2908 (Russ. M.) 5, 2953 1, 595 3, 2504 1, 3118 1, 1305 4,
419 1,05, 2662 1,05, 2157 3, 3060 1,50, 1401 1, 2810 1, 2939 1,
3012 0,50, 3143 0,50, 2524 0,30, 2349 2, 2443 1, 2877 1,
2985 2,50, 131 3, 1747 1,10, 1982 3, 3086 3,66, 3089 5, 3177 1,
2214 1, 659 10, 2480 5, 3257 3, 2867 0,50, 1413 5, 2871 1,
768 3,05, 2983 2, 3237 1,10, 2664 5, 2663 1. 3197 1, 2002 5,
3046 0,50, 2850 1, 3130 1, 1290 3, Berl. Ent. Ges. 2, Verein
Nürnberg 20, Section Oberschlesien 4,45, Verein Frankfurt a.
Main 20, 2434 1, 2575 0,50, 2693 1, 2932 0,50, 940 0,50,
2722 5, 2861 0,20, 2882 0,20, 1727 0,50, 2266 1, 540 0,30,
1996 2,50, 2231 0,50, 1482 0,50, 888 0,98, 3184 0,50, 113 1,
1276 0,30, 2208 0,92, 3127 1, 985 3,55, 2731 0,50, 2757 1,
216 5, 3185 5, 2685 1, 1788 1, 2468 1,50, 2516 0,50, 2879 0,75,
1148 1, 3042 0,50, 3077 3, 536 2, Zürich 2, 3076 1, 2918 0,65,
2899 10, 812 1, 1668 1,02, 1286 1,05, 325 5. Dr. S. 5, 1466 2,56,
448 2,05, 3193 0,20, 2977 3, 3088 1, 2941 1, 619 3,05, 1836 3,05,
2950 1, 1420 3,05 Mk.

Zusammen einschl. des Betrages von 347 Mk. 67 Pf. aus
No. 13 659 Mk. 86 Pf.

Abgeführt laut Postscheine: 659 Mk. 86 Pf.

Allen hochherzigen Gebern auch meinen besten Dank!

Der Verein hat bewiesen, dass seine Mitglieder warme
Herzen besitzen und rasch zu helfen verstehen.

Noch einlaufende Beträge werden gern abgeführt und an
dieser Stelle quittirt werden.

H. Redlich.

Vom Büchertische.

Entomologisches Jahrbuch. 12. Jahrgang. Kalen-
dender für alle Insekten-Sammler auf das Jahr 1903.
Herausgegeben von Direktor Dr. O. Krancher, Leipzig.
Frankenstein & Wagner. 1903. Preis: 1,60 Mk.

Zum 12. Male liegt das Dr. Kranchersche, „Entomo-
logische Jahrbuch“ vor, und auch diesmal können wir,
wie seinerzeit allen seinen 11 Vorgängern, diesem 12.
Jahrgange unser vollstes, uneingeschränktes Lob aus-
sprechen. Schon das höchstinteressante Titelbild „Aus
dem Leben der Wespen“ nimmt unsere Aufmerksamkeit
in Anspruch, wie auch der poetische „Entomologische
Gruss“ von Max Fingerling dem Buche eine schöne
Zierde ist. Von den monatlichen Sammelaufweisungen
wurden in diesem Jahre solche für Lepidoptera von G.
Warnecke in Göttingen, und für Orthoptera von Dr. v.
Schulthess Rechberg in Zürich den einzelnen Monaten
beigegeben. Die Beiträge berühren die verschiedensten
Insektenordnungen, vor allem die Lepidoptera, Coleop-
tera, Diptera und Hymenoptera, wozu sich ein Reise-
bericht von Bosnien und der Herzegowina, ein werth-
voller Vorschlag für weitere entomologische Unter-
suchungen, sowie kurze Notizen über Fossilien gesellen.
Gern sprechen wir darum dem 12. Jahrgange oben ge-
nannten Werkchens unsere Freude und Anerkennung aus
und empfehlen bei seinem niedrigen Preise seine An-
schaffung von ganzem Herzen. R.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Oktober 1902 ab:

- No. 3266. Herr Martin Holtze, Naturalist, Schönburg-
strasse 28, Wien IV. (An Stelle des doppelt
veröffentlichten E. Webel. 3248 u. 3266).
- No. 3270. Herr Walter Kramer, Lüneburgerstrasse 4,
Berlin.
- No. 3271. Herr Fr. O. Graf, Stationsassistent, Löbau, Sachs.
- No. 3272. Herr Heinr. Sarch, Weisser Schwan, Ronne-
burg, Sachsen-Altenburg.
- No. 3273. Herr Joseph Thurner, Lehrer, Ellingen, Bayern,
No. 3274. Herr Albert Faller, Weinhandlung, Wölflin-
strasse, Freiburg, Breisgau.
- No. 3275. Herr Carl Dreeger, Seeböckgasse 17, Wien XVI.
- No. 3276. Herr Dr. Br. Werner, z. Z. in Nürnberg,
Dutzendteich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: [Eine Varietät von Vanessa xanthomelas Esp. und Bemerkungen über Eigenschaften und Verwandtschaft der Vanessen 57-58](#)